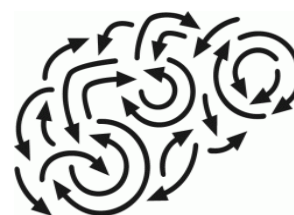


Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



550
Jahre
Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg
1457 – 2007



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
der Universität Freiburg
für die Senatssitzung am 25.04.2007

Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2006



Einleitung

1. Gleichstellungsarbeit an der Universität Freiburg

- Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen
- Die Ständige Senatskommission
- Die Fakultätsgleichstellungsbeauftragten

2. Beratung und Information (sozial, Konflikt, Karriere)

- Studien- und Projektfinanzierung
- Vereinbarkeit von Wissenschaft und Studium mit Familie
- Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, sexuelle Belästigung

3. Einrichtungen zur Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft, Beruf & Familie

- Uni-Kita e.V.
- Babykrippe
- Sommerferienbetreuung
- Geplante Projekte zur Vereinbarkeit

4. Nachwuchsförderung in Naturwissenschaft & Technik

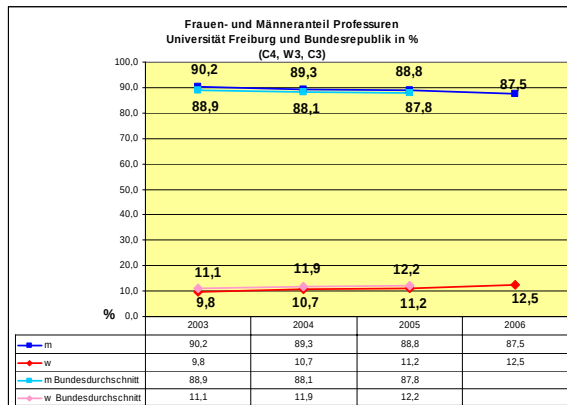
- Schnupperstudium für Schülerinnen der Oberstufe
- idea-Mentoring für Schülerinnen und Studentinnen

5. Kontakt- und Wiedereinstiegsstipendien

6. Jubiläumsprojekte des Gleichstellungsbüros

7. Gender Mainstreaming

1. Einleitung



An deutschen Universitäten ist die Gleichstellung von Frauen seit Jahrzehnten ein viel diskutiertes Thema. Dennoch haben die Maßnahmen zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen bisher nur relativ bescheidene Erfolge gezeigt. Lediglich beim Zugang zum Studium herrscht nahezu Gleichberechtigung, denn die Hälfte der StudienanfängerInnen in Deutschland sind Frauen.

Doch je weiter der Karriereweg führt, desto mehr schwindet der Frauenanteil. Unter den Promotionen beträgt er im Bundesdurchschnitt 39,6 Prozent und unter den Habilitationen noch 23 Prozent. Nur 12,2 Prozent der Professorenstellen (C4, W3 und C3) in Deutschland haben Frauen inne, bei den C4-Professuren sind es nur 9,7 Prozent¹. An der Universität Freiburg liegt der Professorinnenanteil derzeit bei 12,5 Prozent (C4, W3 und C3) sowie bei den C4-Professuren bei 7,2 Prozent².

Auch in den außeruniversitären Forschungseinrichtungen sieht die Lage der Wissenschaftlerinnen laut einer Erhebung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung nicht besser aus. In den Spitzenpositionen der Helmholtz-Gemeinschaft finden sich nur 3,3 Prozent Frauen, in der Max-Planck-Gesellschaft sind es 6,1 Prozent und in der Leibniz-Gemeinschaft beträgt der Frauenanteil in Führungspositionen 6,5 Prozent³.

Dieser geringe Frauenanteil hat viele Ursachen, die sich vor allem in zwei kritischen Karrierephasen bemerkbar machen: an den Übergängen zu **Promotion** und **Habilitation**. Eine für die Robert-Bosch-Stiftung erstellte Studie zeigt, dass Frauen sich während des Studiums weniger stark ermutigt fühlen als ihre Kommilitonen. Sie werden seltener zur Promotion aufgefordert und berichten von einer geringeren Integration während der Promotion selbst. Sie schreiben ihre Doktorarbeit häufiger auf der Basis eines Stipendiums und deutlich seltener als ihre männlichen Kollegen auf karriereförderlichen Nachwuchspositionen.

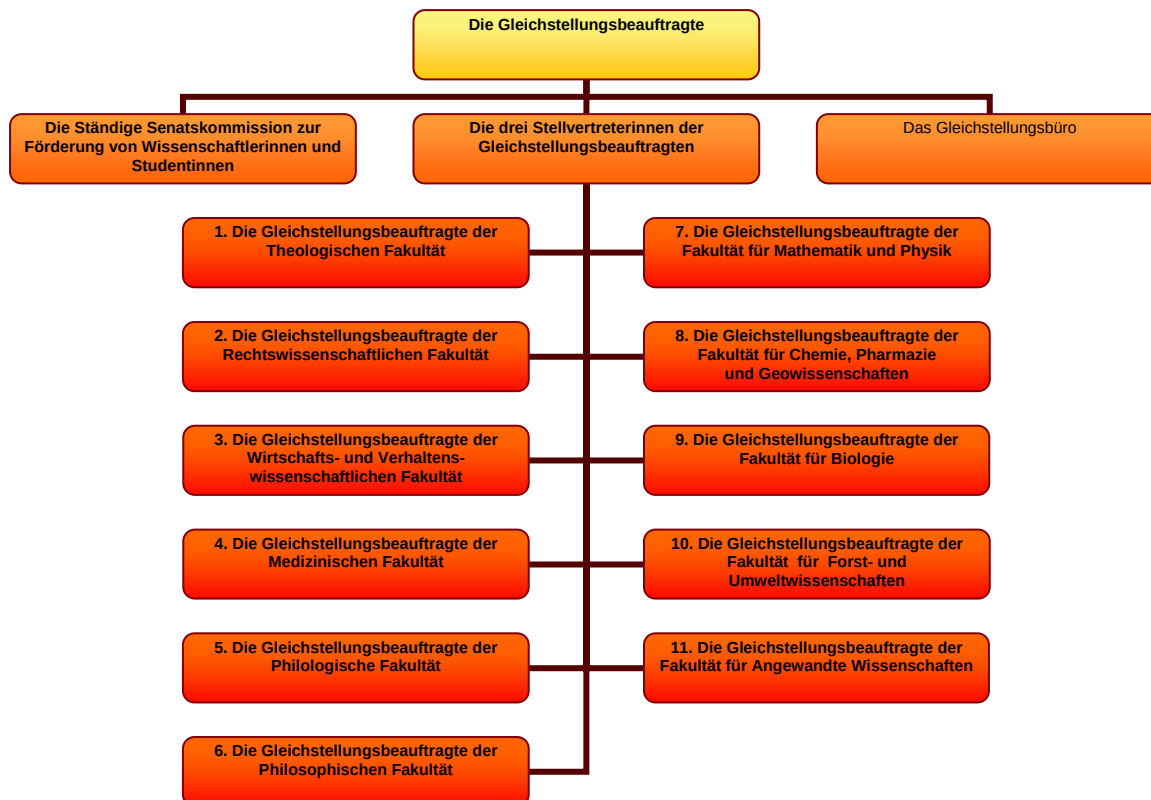
Ich möchte Ihnen im Folgenden kurz Organisation und Tätigkeitsfelder der Gleichstellungsarbeit zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft und Studium an der Universität Freiburg vorstellen.

¹ Statistisches Bundesamt – Hochschulstatistik. Personen in verschiedenen Stadien der akademischen Laufbahn 1960, 1966, 1970 bis 2005.

² Vgl. <http://www.verwaltung.uni-freiburg.de/statdaten/> (WS 2006/2007).

³ Sentker, Andreas: Die exotische Frau Professor. Deutsche Hochschulen heißen Frauen zwar willkommen – ihre Karrierechancen aber sind immer noch bescheiden. Doch Vorsicht: Die nackten Zahlen sagen nicht alles. DIE ZEIT, 15.02.2007 Nr. 08.

1. Gleichstellungsarbeit an der Universität Freiburg



Die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen

Die Gleichstellungsbeauftragte an der Universität Freiburg ist Ansprechpartnerin für alle in der Universität tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Studierenden. Sie wird für vier Jahre vom Senat gewählt. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied im Senat, in allen Senatskommissionen, sie nimmt an den Sitzungen des Universitätsrats, der Struktur- und Entwicklungskommissionen sowie an den Berufungskommissionen teil. Ihre Arbeit wird durch zwei Referentinnen unterstützt.

Mit den **3 Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten**, die den 3 Großbereichen der Universität (Medizin, Naturwissenschaft & Technik sowie Geisteswissenschaften) angehören, werden in loser Folge die besonderen Probleme der Gleichstellung in diesen Bereichen erörtert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Ständige Senatskommission zur Förderung von Wissenschaftlerinnen und Studentinnen

Die **Frauen-Senatskommission**, in der alle Statusgruppen vertreten sind, erarbeitet zusammen mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten die Richtlinien der Gleichstellungspolitik (z.B. Frauenförder- bzw. Gleichstellungsplan der Universität). Sie schlägt ferner dem Rektorat die Preisträgerin des jährlich zu vergebenden Bertha-Ottenstein-Preises (vormals Frauenförderpreis) vor.

Die Fakultätsgleichstellungsbeauftragten

Die **11 Fakultätsgleichstellungsbeauftragten** und ihre Stellvertreterinnen werden vom Fakultätsrat i.d.R. für zwei Jahre gewählt. Sie sind die ersten Ansprechpartnerinnen bei Gleichstellungsfragen in der Fakultät und bieten Sprechstunden für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen an.

2. Beratung und Information

Das Gleichstellungsbüro bietet Wissenschaftlerinnen und Studentinnen umfassende Information und Beratung. Insbesondere unter den Studentinnen lässt sich ein kontinuierlich wachsender Beratungs- und Betreuungsbedarf verzeichnen, der teilweise auf die veränderte Studiensituation (Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge und der Studiengebühren) zurückzuführen ist. Auch die ausländischen Studierenden haben einen erhöhten Bedarf an individueller Beratung.

Studien- und Projektfinanzierung: Stipendien, Forschungsförderung und andere finanzielle Hilfen

Den größten Beratungs- und Informationsbedarf bei Wissenschaftlerinnen und Studentinnen gibt es zu Fragen der Finanzierung von Studium, Promotion oder Habilitation. Wir beraten über die Möglichkeiten der Forschungsförderung, informieren über Stipendien sowie öffentliche Hilfen zur Existenzsicherung.

Vereinbarkeit von Wissenschaft oder Studium mit Familie

Die Fragen und Probleme bei der Vereinbarkeit einer wissenschaftlichen Tätigkeit oder eines Studiums mit Kindern sind vielfältig und reichen von der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen über Fragen zu Mutterschutz und Elternzeit bis zur Studiums- und Prüfungsorganisation, letztere werden bei Bedarf von der Gleichstellungsbeauftragten auch mit den Dozierenden – zumeist mit gutem Erfolg - ausgehandelt.

Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, sexuelle Belästigung



Die im Jahr 2001 von der Universität Freiburg herausgegebene Informationsbroschüre zum Thema „Sexuelle Belästigung“, die seitdem an jede/n Beschäftigte/n bei Neueinstellung ausgehändigt wird, hat merklich zur Verbesserung der Informationssituation beigetragen. Das gilt auch für die breit gestreuten Plakate, auf denen die Universität eindeutig gegen sexuelle Belästigung Stellung bezieht und auf das Beratungsangebot der Gleichstellungsbeauftragten hinweist.

3. Einrichtungen zur Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft, Beruf & Familie

Ein zentrales Anliegen der Gleichstellungsarbeit ist die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie, da Frauen in Deutschland auch heute noch oft vor der Frage „Kind oder Karriere?“ stehen. Durch die öffentliche Diskussion in den vergangenen Wochen sind Sie vermutlich über dieses Problemfeld bestens informiert. Fehlende Betreuungseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren sowie kurze, unflexible Öffnungszeiten der Kindergärten erschweren eine Verbindung von Familienleben, Studium und Beruf. Adäquate Kinderbetreuungseinrichtungen sind deshalb unverzichtbar, um Frauen die Möglichkeit zu geben, beides miteinander zu vereinbaren. Die Konzeption und Organisation der Kinderbetreuungseinrichtungen an der Universität Freiburg bildet deshalb einen der Arbeitsschwerpunkte des Gleichstellungsbüros.

Uni-Kita e.V.

Hier die Bilder (siehe Lesefassung) einfügen?

Die **Uni-Kita** in der Agnesenstraße konnte im Jahr 2006 ihr zehnjähriges außerordentlich erfolgreiches Bestehen feiern. In dieser Einrichtung werden mittlerweile insgesamt 50 Kinder zwischen 1½ und 10 Jahren betreut. Neben ihrer guten Kinderbetreuung zeichnet sich die Uni-Kita durch ihre langen Öffnungszeiten aus, die auf die Bedürfnisse der an der Universität Freiburg tätigen Eltern zugeschnitten sind. Seit Herbst letzten Jahres ist die Kita auch am Freitagnachmittag bis 16.30 Uhr – statt wie bisher bis 13.30 Uhr – geöffnet, was nur dank der großzügigen Unterstützung des Rektorats möglich wurde.

Um die frühkindliche Bildung umfassend zu fördern, ist geplant, in Kontakt mit dem „Haus der kleinen Forscher“, einer Initiative der **Helmholtz-Gemeinschaft**, mit Hilfe einfacher Experimente spielerisch die Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene zu wecken.

Und schließlich möchten wir den Bau einer **Kinder-Werkstatt** auf dem Gelände der Uni-Kita realisieren. Sie soll den Kindern als Werk- und Experimentierraum dienen und zugleich zu einer räumlichen Entspannung in der Kita führen, da diese Einrichtung auf Grund der hohen Nachfrage mit 50 Kindern nahezu überbelegt ist.

Babykrippe



Seit 2003 gibt es an der Universität eine Babykrippe für Kinder im Alter ab 1 Monat und bis zu 1½ Jahren. Hier werden zehn Kinder in familiärer Atmosphäre von drei festen Bezugspersonen betreut. Die Räumlichkeiten liegen zentral und gleichzeitig ruhig in der Nähe der Universitätsbibliothek. Mit der Babykrippe füllt die Universität eine Betreuungslücke, die insbesondere für Kleinkinder unter drei Jahren besteht. Da die Babykrippe seit ihrem Bestehen stark ausgelastet ist, wird ab September 2007 das jetzige Vormittagsbetreuungsangebot um eine Nachmittagsgruppe erweitert.

Sommerferienbetreuung 2006



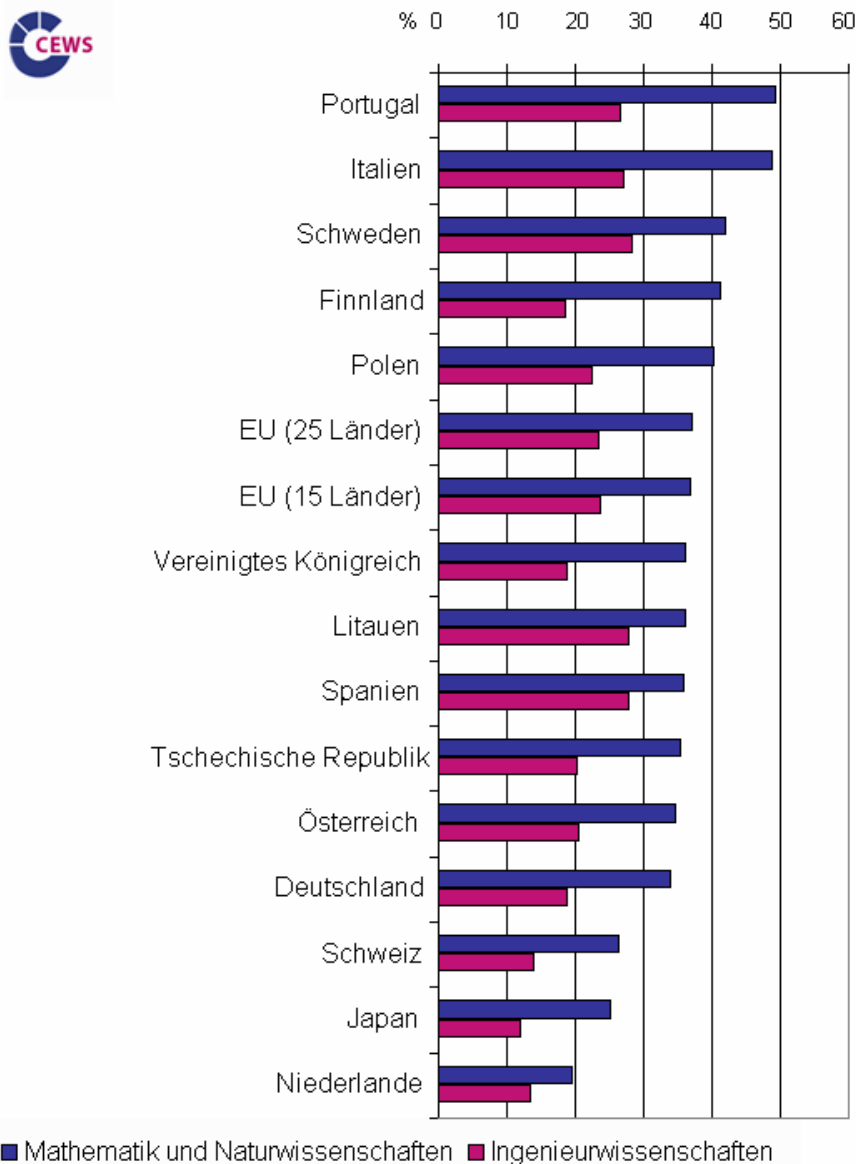
Auch im Jahr 2006 gab es wieder die sehr beliebte Sommerferienbetreuung für Kinder von Universitätsangehörigen. Sie fand **vier Wochen lang im Monat August statt. Wie jedes Jahr wurden die Kinder in zwei Gruppen** betreut: Die Kindergartenkinder von drei bis sechs Jahren kamen in den Räumen der Uni-Kita unter, die Schulkinder von sechs bis zehn Jahren bezogen einen Raum im Herderbau. Wir danken der Forstwissenschaftlichen Fakultät für ihre erneut gastfreundliche Aufnahme der Schulkinder und dem Rektorat für die finanzielle Absicherung des bei Kindern und Eltern beliebten Ferienangebotes.

Weitere geplante Maßnahmen zur Vereinbarkeit

1. Einrichtung einer arbeitsplatznahen Kita in der Biologie: Biolino
2. Einrichtung einer flexiblen Kinderbetreuung
3. Ausweitung der Ferienbetreuung auf die Pfingstferien
4. Erwerb von fünf Plätzen in der Kita „Kleine Löwen“
5. Einrichtung eines Still- und Spielzimmers
6. Ausstattung der Großtoiletten mit Wickelmöglichkeiten

4. Nachwuchsförderung in Naturwissenschaft & Technik

Neben der Kinderbetreuung ist Gleichstellungsarbeit auch im Bereich der Nachwuchsförderung in den naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen dringend erforderlich, denn der Frauenanteil in diesen Fächern rangiert in Deutschland noch immer auf einem der hintersten Plätze (s. untenstehende Graphik).

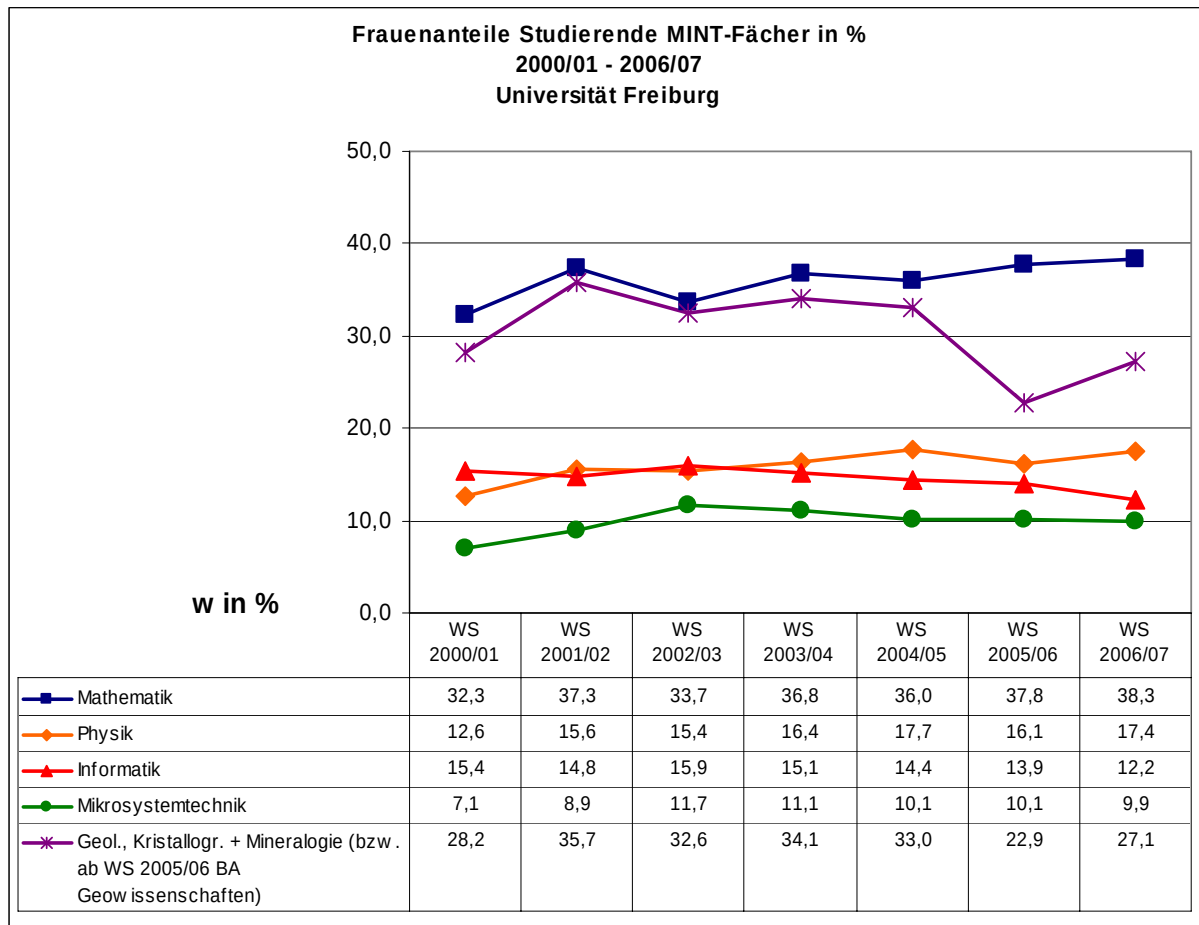


Internationaler Vergleich. Studentinnenanteile in Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften im internationalen Vergleich, 2002⁴

4

Vgl. <http://www.cews.org/statistik>. Anmerkung CEWS zu neben stehender Graphik: „Die Grafik zeigt die Frauenanteile an den Studierenden (ISCED 5-6) in den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften in ausgewählten europäischen Ländern, der EU insgesamt sowie in den USA und in Japan. Eine geschlechterspezifische Fächerwahl findet sich in allen europäischen Ländern ebenso wie den USA und in Japan, jedoch nicht überall gleich stark ausgeprägt. In einigen Ländern liegt der Studentinnenanteil in Mathematik und Naturwissenschaften über 40 Prozent. In den Ingenieurwissenschaften sind Frauen dagegen in allen europäischen Ländern unterrepräsentiert; in keinem Land liegt der Frauenanteil über 30 Prozent.“

Dies gilt an der Universität Freiburg vor allem für die Fächer Mikrosystemtechnik, Informatik und Physik **mit Studentinnenanteilen von 9,9%, 12,2 bzw. 17,4%** (neben Geowissenschaften mit 27,1% und Mathematik mit 38,3%).



Schnupperstudium in Naturwissenschaft und Technik

Meteorologie und Hydrologie

Meteorologie

Die Meteorologie, auch „Physik der Atmosphäre“ genannt, beschäftigt sich mit der Atmosphäre der Erde und deren Wechselwirkungen mit anderen Komponenten des Gesamtsystems wie z.B. dem Ozean, der Biosphäre oder dem polaren Eismass. Die Meteorologie ist ein wichtiges Fachgebiet in aktuellen Umweltwissenschaften. Sie beruht auf der Einwirkung physikalischer Prozesse, chemischer, biologischer und anderer Faktoren. Die Meteorologie ist auch immer mehr Anwendung in fachübergreifenden Fragestellungen, z.B. bei der Einführung und Bewertung von extremen Hochwasser. Hier wird mit der Geographie und Hydrologie eng zusammengefasst. Auch für den Umweltschutz gewinnt die Meteorologie immer mehr an Bedeutung. Es werden Schlüsselthemen wie z.B. Ozon oder Feinstaub laienverständlich von Autos und Industrie untersucht. Die Bandbreite dieser Themen macht sie zu einem interessanten und sehr spannenden Studienfach.

Hydrologie

Hydrologie ist die Wissenschaft vom Wasser. Ihr Forschungsgegenstand ist in allen Bereichen des Lebens und unserer Umwelt gewidmet und von existenzieller Bedeutung. Wissenschaftliche Erkenntnisse um Wasser, Wasserkreislauf und Gewässer sind heute zu wichtigsten Grundlagen geworden – besonders für wasserwirtschaftliche Planungen und ökologisch orientierte Maßnahmen. Neben der Forschung zu hydrologischen Prozessen und Systemen wird Hydrologie auch in einer modernen Umweltwissenschaft mit ökologisch orientierten und interdisziplinären Ansätzen entwickelt. Sie können z. B. für die Wasserversorgung und die angewandte Hydrologie problemgerecht ausgerollt, wissenschaftliche Planungsgrundlagen bereitgestellt werden.

Veranstaltungen und Termine

1. Treffpunkt Meteorologie:
Di, 12.09. 09:30 Uhr
Meteorologisches Institut, Weinberg 10

1. Treffpunkt Hydrologie:
Mi, 13.09. 09:30 Uhr
Eingangsbereich Rektoratstrasse, Foyer/Lehrstuhl

Dienstag, 12. September 2006

9:30–12:30 Uhr
Einführungsvorlesung
Klimawandel und Hochwasserentscheidungen
Dr. Paul Drobil

14:00–17:00 Uhr
Workshop
Wetter selbst gemacht!
Dipl.-Met. Jutta Rost

Mittwoch, 13. September 2006

9:30–12:30 Uhr
Einführungsvorlesung und Workshop
Wasser in der Fläche
Dipl.-Met. Anne Stutter (Dipl.-Met. Andrea Schmitt)

15:00–17:00 Uhr
Besuch des Universitätsmuseums „Johannes“

Veranstaltungen vgl. „Johannes für alle“ Seite 21

Mischungsgebiete des Ganges

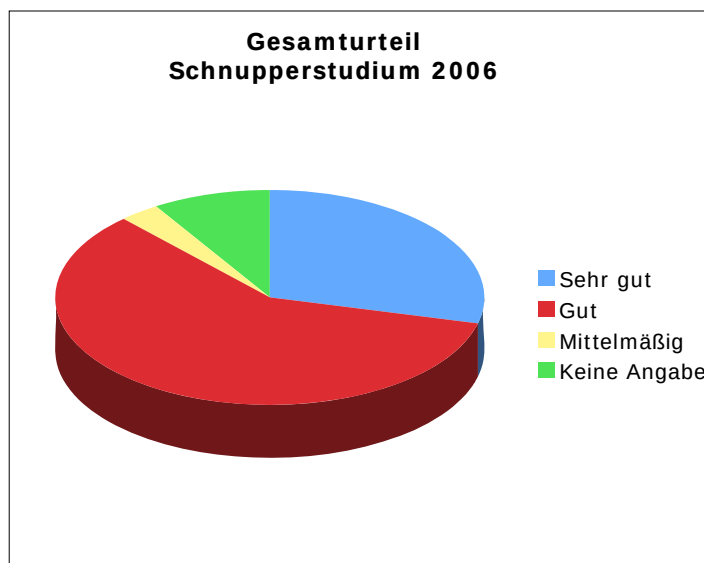
Das größte Flussdelta der Welt: die Mündungen von Ganges und Brahmaputra. Das Bild hat eine Kartellgröße von ca. 1.500 km.

Programmbispiele Schnupperstudium in Naturwissenschaft und Technik

Um junge Frauen für ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium zu begeistern und damit die geringen Zahlen bei den Studienanfängerinnen zu erhöhen, organisiert das Gleichstellungsbüro seit dem Jahr 2000 Schülerinnentage und seit 2004 ein einwöchiges Schnupperstudium für Schülerinnen der Klassen 10-13, das künftig um die Klassen 8 und 9 erweitert werden soll, weil in diesem Lebensalter bereits unbewusst die Weichen für die spätere Studienfachwahl gestellt werden.

Im Berichtszeitraum wurde zum dritten Mal vom Gleichstellungsbüro in Kooperation mit den Fakultäten ein Schnupperstudium durchgeführt, das inzwischen zu einer von Schulen und Schülerinnen stark nachgefragten Einrichtung geworden ist. Bereits geraume Zeit vor Ablauf der Anmeldefrist waren die Plätze belegt, und bereits jetzt gibt es zahlreiche Anfragen und Vormerkungen für das Jahr 2007. 120 Teilnehmerinnen aus ganz Baden-Württemberg (sowie vereinzelt aus den angrenzenden Bundesländern) nutzten in der letzten Woche der Sommerferien die Gelegenheit, einen Einblick zu bekommen in das Studienleben, die Universität und vor allem in die beteiligten Fächer Geowissenschaften, Hydrologie, Meteorologie, Informatik, Mikrosystemtechnik, Mathematik, und Physik. Mit Vorlesungen, Workshops, Laborversuchen und Exkursionen brachten die beteiligten Dozierenden und Studierenden den Schülerinnen ihr jeweiliges Fach nahe.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch eine Firmenbesichtigung (Firma Sick, Waldkirch) angeboten, die bei den Teilnehmerinnen großen Anklang fand. Insbesondere Veranstaltungsbausteine, die die Möglichkeiten späterer beruflicher Tätigkeiten aufzeigten, wurden sehr positiv aufgenommen. Gleiches gilt für die Besichtigung des Erdbebedienstes und die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Rechenzentrum.



Unterstützt wurden die Schülerinnen von Studentinnen des idea-Mentoring-Programms, die den Teilnehmerinnen während des gesamten Schnupperstudiums als Mentorinnen zur Seite standen. Abgerundet wurde das einwöchige Programm durch eine Stadtführung, einen Besuch des Uniseum und eine Physik-Oper.

Da das Schnupperstudium nur mit sehr hohem personellen, zeitlichen wie finanziellen Aufwand zu realisieren ist, möchte ich mich an dieser Stelle bei den Fakultäten und dem Rektorat sowie insbesondere für die großzügige Spenden verschiedener Firmen danken. Ganz besonders danke ich den KoordinatorInnen in den Fächern sowie allen Mitwirkenden am Schnupperstudium – erst durch ihren Einsatz konnte das Projekt überhaupt realisiert werden.

idea-Mentoring



idea-Postkarte zur Werbung für die Studieninfoc chats

Das von der Gleichstellungsbeauftragten 2005 initiierte Mentoringprogramm „idea“ ist ein Projekt, das vom Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Universität finanziert wird. Das Pilotprojekt fördert Studentinnen in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern, sowie Schülerinnen, die beabsichtigen, in diesem Bereich ihr Studium aufzunehmen. Das Programm hat zum Ziel, die wenigen Studienanfängerinnen in der krisenhaften Anfangsphase des Studiums zu stabilisieren und damit einem möglichen Abbruch entgegen zu wirken.

Des Weiteren organisiert „idea“ verschiedene Fortbildungsmaßnahmen für Mentees und Mentorinnen, wie z.B. Computerkurse sowie Workshops z.B. zum Thema Zeitmanagement. Für Schülerinnen wurden von idea außerdem organisiert:

- Im Rahmen des „Girls' day“ am 27.04.2006 wurde ein „Geographie-Workshop“ durchgeführt.
- Am „Tag der Technik“ lud idea zusammen mit dem Mentoringprojekt „MeMPhys“ Schülerinnen zum Thema „Wie und warum funktioniert ein Computer?“ ein.
- Bei der Aktion „Studentin für einen Tag“ konnten in der Woche vom 18.12. – 22.12.2006 Schülerinnen der Oberstufe einen Tag lang eine Studentin aus den Fachbereichen Mathematik, Physik, Informatik, Mikrosystemtechnik oder Hydrologie in ihrem Studienalltag begleiten.

Für das Jahr 2007 bereitete idea eine Aktion zum Thema „Studieninformation“ für Schülerinnen vor. Aus den Fachbereichen Wald- und Umweltwissenschaften, Mikrosystemtechnik, Mathematik, Geowissenschaften, Informatik und Physik stehen Mentorinnen zur Verfügung, die in einem jeweils einstündigen Chat auf dem idea-Portal (www.idea.uni-freiburg.de) zu ihrem Fach Auskunft geben.

5. Kontakt- und Wiedereinstiegsstipendien

Kontakt- und Wiedereinstiegsstipendien 2000-2006

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erstanträge							
Wiedereinstiegsstipendien Habilitation	1	5	2	2	-	4	–
Wiedereinstiegsstipendien Promotion	9	7	5	11	11	11	4
Kontaktstipendien	6	4	4	4	-	2	1
Erstanträge gesamt	16	16	11	16	11	17	5
Kinderbetreuungszuschläge Erstanträge	-	6	4	8	8	9	4
Verlängerungsanträge							
Wiedereinstiegsstipendien Habilitation	4	1	4	2	-	-	3
Wiedereinstiegsstipendien Promotion	7	4	3	3	8	4	10
Kontaktstipendien	1	4	5	-	-	-	1
Verlängerungsanträge gesamt	12	9	12	5	8	4	14
Kinderbetreuungszuschläge Verlängerungsanträge	-	3	4	5	3	3	7

Die Kontakt- und Wiedereinstiegsstipendien bieten Frauen nach einer Familienpause die Möglichkeit, Promotion oder Habilitationen abzuschließen. Die geringer dotierten sog. Kontaktstipendien sollen es ihnen ermöglichen, während der Elternzeit Kontakt zu ihrem Fachbereich an der Universität zu halten. Mit diesen Stipendien soll den spezifischen Prägungen von Frauenbiographien Rechnung getragen werden.

Wie schon in den Vorjahren wurden auch 2006 die Bewerberinnen um ein Kontakt- oder Wiedereinstiegsstipendium im Vorfeld intensiv beraten. **19 Frauen** waren mit ihrer Bewerbung erfolgreich: Da das Hochschul- und Wissenschaftsprogramm, aus dem die Wiedereinstiegs- und Kontaktstipendien finanziert wurden, zum Ende des Jahres 2006 ausgelaufen ist, konnten in 2006 nur **5 Erstanträge**, dafür aber **14 Verlängerung** bewilligt werden!

Aller Voraussicht nach wird ab Herbst 2007 es ein Nachfolgeprogramm – erstmals unter finanzieller Beteiligung der Universität in Höhe von 10 % - ermöglichen, dass die Stipendien fortgeführt werden können. Die Richtlinien für eine neue Ausschreibung werden derzeit im MWK überarbeitet.

6. Jubiläumsprojekte des Gleichstellungsbüros



Publikation der Tagebücher von Frauen

Vorbereitet werden derzeit die folgenden Jubiläumsprojekte:

Eine öffentliche Tagebuchlesung im Rahmen des Festes der Innenhöfe, am 20. Juli 2007, 19.30 Uhr

zum Thema „*Frauen unterwegs zu Studium, Wissenschaft und Beruf*“ in Kooperation mit dem Deutschen Tagebucharchiv e.V. Emmendingen (DTA) und Mitgliedern der Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen e.V. (GEDOK), die die Lesung musikalisch begleiten. Die Bedingungen, unter denen Frauen seit ihrer Zulassung zum Studium im Jahre 1900 studieren, ihrer wissenschaftlichen Karriere nachgehen, ihren Beruf mit der Familie vereinbaren oder auch das Zusammenleben mit ihren männlichen Kommilitonen, werden in diesen privaten Schriftzeugnissen eindrucksvoll erfahrbar. Im Rahmen der Lesung wird eine Auswahl unterschiedlicher Lebenserinnerungen, Tagebucheinträge und Briefe von Frauen vorgestellt, die neue Einsichten in die Vielschichtigkeit weiblicher Lebenserfahrung seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ermöglichen.

Publikation der Tagebücher von Frauen

Aus dem reichhaltigen Fundus der Schriftstücke des DTA, wird erstmals eine umfangreiche Veröffentlichung unterschiedlicher Tagebücher und Briefe von Frauen erscheinen. Die Lebenszeugnisse können in Buchform im Rahmen der Lesung erworben werden. Anfragen für Bestellungen unter: jubilaum@zuv.uni-freiburg.de

Buchprojekt „Frauen in der Wissenschaft“

Mit der Jubiläumspublikation zum Thema „*Frauen in der Wissenschaft*“ wird auf die bedeutenden historischen Wurzeln des Frauenstudiums in Freiburg aufmerksam gemacht und zugleich der Wissenschaftsstandort Freiburg für Nachwuchswissenschaftlerinnen präsentiert. Gleichzeitig werden die verschiedenen Karrierewege von Frauen in der Wissenschaft, aber auch die nach wie vor existierenden Barrieren, mit denen sie zu kämpfen hatten und haben, aufgezeigt. Der Band kann ebenfalls im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen erworben werden: Tagebuchlesung, Wissenschaftsmeile, Alumni-Nachmittag, u.a. Anfragen für Bestellungen unter: jubilaum@zuv.uni-freiburg.de

Beide Bände werden im Rahmen des Uni-Jubiläums am Alumni-Nachmittag, Freitag den 6.7. zwischen 15-17 Uhr, in HS 1098 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gegen Ende des Jubiläumsjahres soll am 09. November 2007, 19.30 Uhr, die Performance „*Frauen. Wissen*“, im Peterhofkeller stattfinden. Die öffentliche Performance ist ein Blick aus verschiedenen Sparten der Kunst auf die Wissensbildung von Frauen im Zeitalter der Universität Freiburg. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Gleichstellungsbüros mit der GEDOK.

7. Gender Mainstreaming

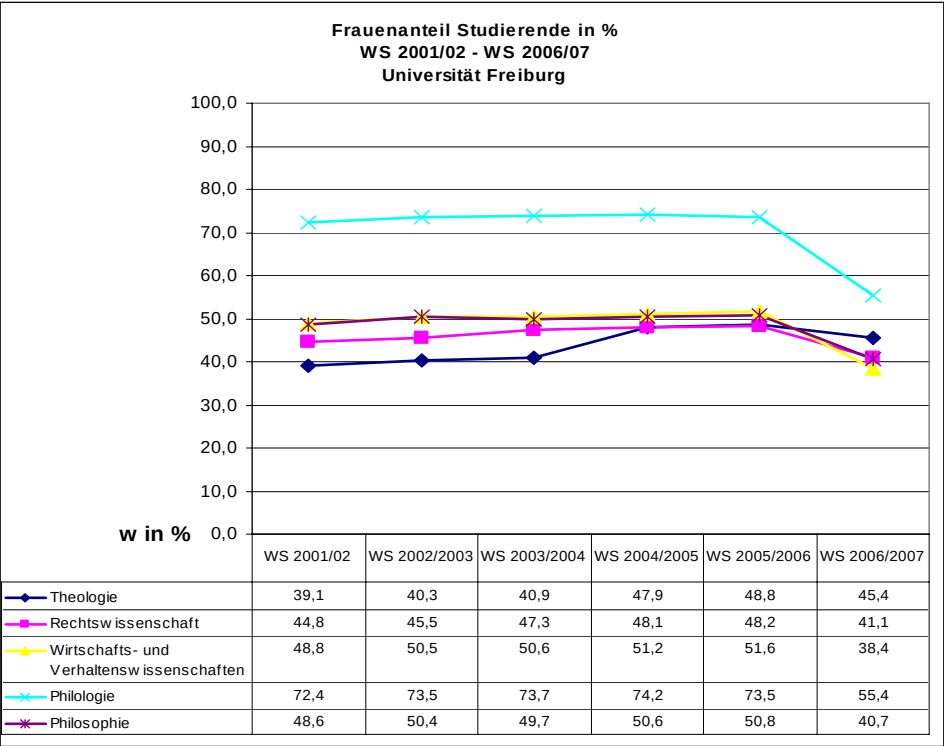
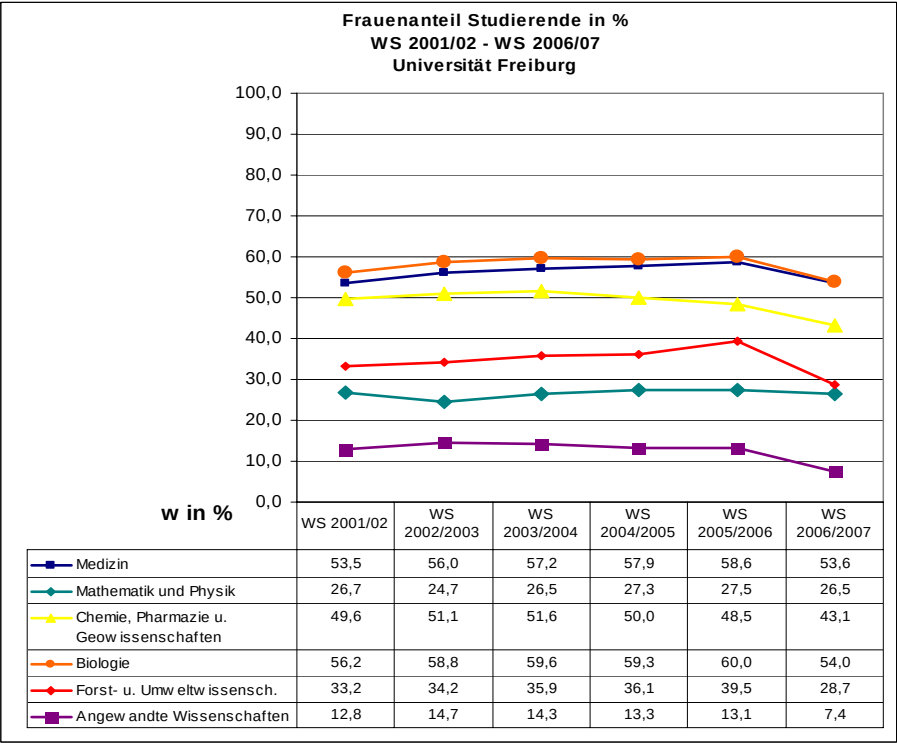
Im Rahmen der ersten Exzellenzinitiative wurde von den Gutachtern und Gutachterinnen des Wissenschaftsrates der Umgang mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und den Wissenschaftlerinnen an den deutschen Universitäten kritisiert. Auch die Universität Freiburg bewegt sich - trotz der kontinuierlichen Steigerung des Frauenanteils - im nationalen Vergleich lediglich im Mittelfeld. Sie hat sich deshalb entschlossen, einen Neuanfang in der Gleichstellungspolitik zu initiieren und ein Gender Mainstreaming Programm als Qualitätsmanagement an der Universität Freiburg zu etablieren. Das Projekt wird Ihnen im Anschluss von der Koordinatorin, Frau Sievi, kurz vorgestellt.

Danksagung

Ich danke allen, die meine Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte unterstützt und gefördert haben, allen voran dem Rektorat, meinen Referentinnen und den MitarbeiterInnen des Gleichstellungsbüros und nicht zuletzt der persönlichen Referentin des Rektors, Frau Eder, für die gute Zusammenarbeit.

Universität Freiburg, Studierende mit Frauenanteilen

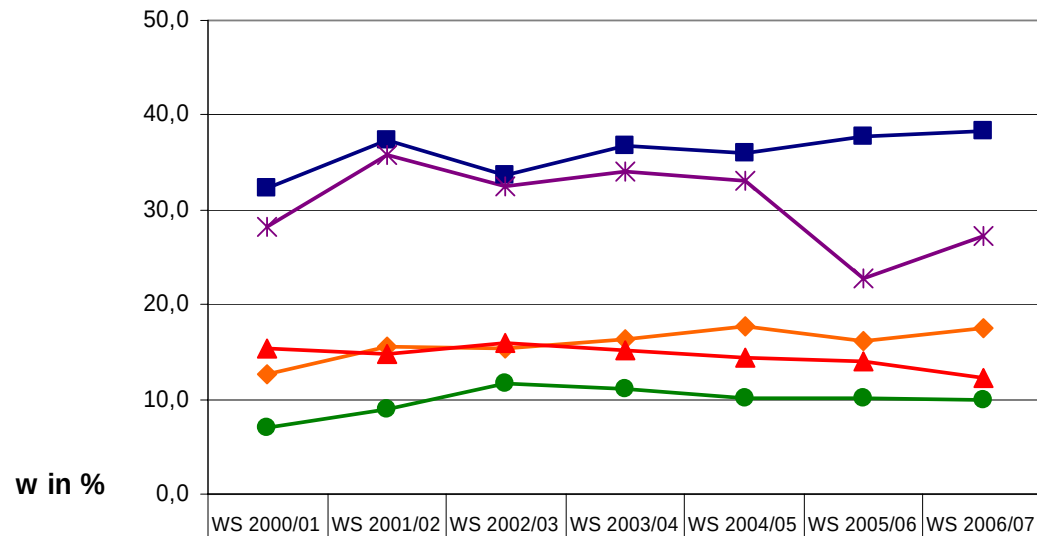
	WS 2001/02			WS 2002/2003			WS 2003/2004			WS 2004/2005			WS 2005/2006			WS 2006/2007		
	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %	gesamt	w	w in %
Theologie	407	159	39,1	400	161	40,3	379	155	40,9	438	210	47,9	445	217	48,8	456	207	45,4
Rechtswissenschaft	2.131	954	44,8	2.038	928	45,5	2.114	1.000	47,3	2.027	974	48,1	1.991	959	48,2	1.916	787	41,1
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften	2.396	1.169	48,8	2.651	1.340	50,5	3.037	1.537	50,6	2.930	1.501	51,2	2.821	1.457	51,6	2.754	1.057	38,4
Medizin	3.003	1.607	53,5	2.977	1.668	56,0	2.954	1.690	57,2	3.033	1.755	57,9	3.125	1.831	58,6	3.134	1.679	53,6
Philologie	3.778	2.735	72,4	3.835	2.817	73,5	3.979	2.934	73,7	3.962	2.939	74,2	3.958	2.908	73,5	3.970	2.201	55,4
Philosophie	2.830	1.376	48,6	3.073	1.548	50,4	3.329	1.656	49,7	3.632	1.838	50,6	3.698	1.877	50,8	3.743	1.524	40,7
Mathematik und Physik	828	221	26,7	937	231	24,7	1.063	282	26,5	1.165	318	27,3	1.292	355	27,5	1.293	342	26,5
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	1.136	563	49,6	1.171	598	51,1	1.193	616	51,6	1.312	656	50,0	1.327	643	48,5	1.384	597	43,1
Biologie	1.097	616	56,2	1.108	651	58,8	1.129	673	59,6	1.145	679	59,3	1.191	715	60,0	1.168	631	54,0
Forst- u. Umweltwissensch.	1.047	348	33,2	1.106	378	34,2	1.205	432	35,9	1.165	421	36,1	1.128	445	39,5	1.094	314	28,7
Angewandte Wissenschaften	1.052	135	12,8	1.167	171	14,7	1.210	173	14,3	1.171	156	13,3	1.138	149	13,1	1.123	83	7,4
gesamt	19.705	9.883	50,2	20.463	10.491	51,3	21.592	11.148	51,6	21.980	11.447	52,1	22.114	11.556	52,3	22.035	9.422	42,8



Universität Freiburg, Studierende MINT-Fächer mit Frauenanteilen

	WS 2006/07				WS 2005/06				WS 2004/05				WS 2003/04				WS 2002/03				WS 2001/02				WS 2000/01			
	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %	Gesamt	m	w	w in %
Mathematik	697	430	267	38,3	678	422	256	37,8	611	391	220	36,0	527	333	194	36,8	475	315	160	33,7	424	266	158	37,3	371	251	120	32,3
Physik	596	492	104	17,4	614	515	99	16,1	554	456	98	17,7	536	448	88	16,4	462	391	71	15,4	404	341	63	15,6	382	334	48	12,6
Geologie	107	77	30	28,0	134	94	40	29,9	189	128	61	32,3	136	87	49	36	128	86	42	32,8	126	79	47	37,3	127	88	39	30,7
Kristallographie	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	1	1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2	2		0,0	2	2		0,0	2	2		0,0
Mineralogie	24	17	7	29,2	24	18	6	25,0	43	27	16	37,2	37	27	10	27	42	28	14	33,3	40	27	13	32,5	34	27	7	20,6
Geowissenschaften	140	102	38	27,1	70	54	16	22,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Informatik	556	488	68	12,2	610	525	85	13,9	631	540	91	14,4	702	596	106	15,1	716	602	114	15,9	670	571	99	14,8	560	474	86	15,4
Mikrosystemtechnik	523	471	52	9,9	483	434	49	10,1	476	428	48	10,1	434	386	48	11,1	385	340	45	11,7	350	319	31	8,9	326	303	23	7,1

Frauenanteile Studierende MINT-Fächer in %
2000/01 - 2006/07
Universität Freiburg

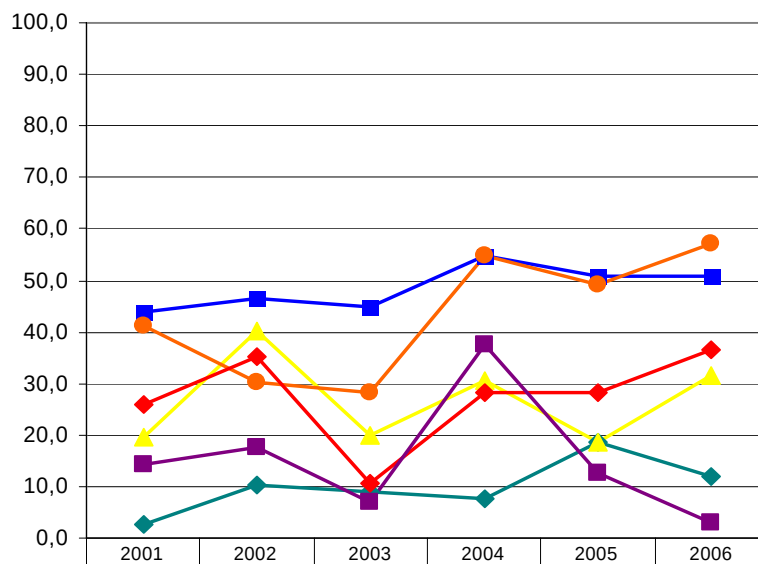


Mathematik	32,3	37,3	33,7	36,8	36,0	37,8	38,3
Physik	12,6	15,6	15,4	16,4	17,7	16,1	17,4
Informatik	15,4	14,8	15,9	15,1	14,4	13,9	12,2
Mikrosystemtechnik	7,1	8,9	11,7	11,1	10,1	10,1	9,9
Geol., Kristallogr. + Mineralogie zusammengefasst (bzw. ab WS 2005/06 BA Geowissenschaften)	28,2	35,7	32,6	34,1	33,0	22,9	27,1

Universität Freiburg, Promotionen mit Frauenanteilen

	2001				2002				2003				2004				2005				2006			
	gesamt	m	w	w in %	gesamt	m	w	w in %	gesamt	m	w	w in %	gesamt	m	w	w in %	gesamt	m	w	w in %	gesamt	m	w	w in %
Theologie	19	14	5	26,3	12	9	3	25,0	9	8	1	11,1	12	8	4	33,3	10	8	2	20,0	11	10	1	9,1
Rechtswissenschaft	67	50	17	25,4	64	47	17	26,6	62	47	15	24,2	80	64	16	20,0	70	40	30	42,9	70	53	17	24,3
Wirtschafts- u. Verhaltenswissenschaften	43	32	11	25,6	30	17	13	43,3	31	19	12	38,7	29	14	15	51,7	38	22	16	42,1	35	21	14	40,0
Medizin	341	191	150	44,0	326	174	152	46,6	324	179	145	44,8	342	154	188	55,0	315	155	160	50,8	325	160	165	50,8
Philologie	38	19	19	50,0	33	15	18	54,5	32	11	21	65,6	26	12	14	53,8	19	6	13	68,4	26	12	14	53,8
Philosophie	65	46	19	29,2	61	32	29	47,5	46	29	17	37,0	61	38	23	37,7	46	29	17	37,0	53	29	24	45,3
Mathematik u. Physik	39	38	1	2,6	29	26	3	10,3	33	30	3	9,1	26	24	2	7,7	27	22	5	18,5	33	29	4	12,1
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	71	57	14	19,7	72	43	29	40,3	50	40	10	20,0	49	34	15	30,6	54	44	10	18,5	38	26	12	31,6
Biologie	46	27	19	41,3	56	39	17	30,4	53	38	15	28,3	62	28	34	54,8	57	29	28	49,1	56	24	32	57,1
Forst- u. Umweltwissensch.	31	23	8	25,8	34	22	12	35,3	28	25	3	10,7	39	28	11	28,2	39	28	11	28,2	41	26	15	36,6
Angewandte Wissenschaften	7	6	1	14,3	17	14	3	17,6	14	13	1	7,1	16	10	6	37,5	32	28	4	12,5	34	33	1	2,9
gesamt	767	503	264	34,42	734	438	296	40,3	682	439	243	35,6	742	414	328	44,2	707	411	296	41,9	722	423	299	41,4

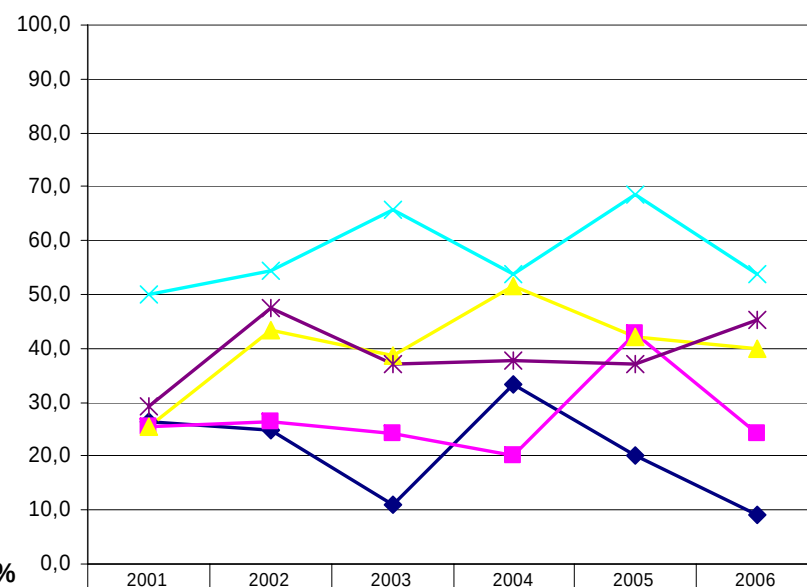
Frauenanteil Promotionen in %
2001-2006
Universität Freiburg



w in %

Medizin	44,0	46,6	44,8	55,0	50,8	50,8
Mathematik u. Physik	2,6	10,3	9,1	7,7	18,5	12,1
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	19,7	40,3	20,0	30,6	18,5	31,6
Biologie	41,3	30,4	28,3	54,8	49,1	57,1
Forst- u. Umweltwissensch.	25,8	35,3	10,7	28,2	28,2	36,6
Angewandte Wissenschaften	14,3	17,6	7,1	37,5	12,5	2,9

Frauenanteil Promotionen in %
2001-2006
Universität Freiburg



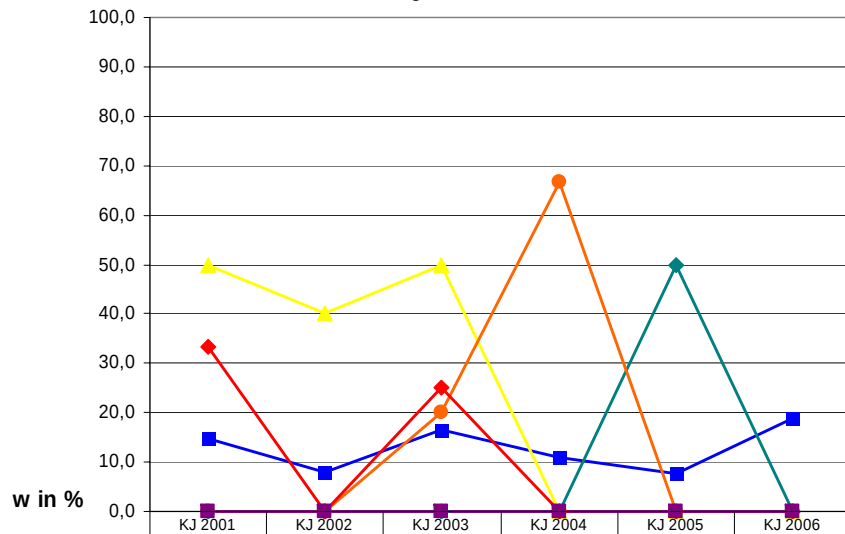
w in %

Theologie	26,3	25,0	11,1	33,3	20,0	9,1
Rechtswissenschaft	25,4	26,6	24,2	20,0	42,9	24,3
Wirtschafts- u. Verhaltenswissenschaften	25,6	43,3	38,7	51,7	42,1	40,0
Philologie	50,0	54,5	65,6	53,8	68,4	53,8
Philosophie	29,2	47,5	37,0	37,7	37,0	45,3

Universität Freiburg, Habilitationen mit Frauenanteilen

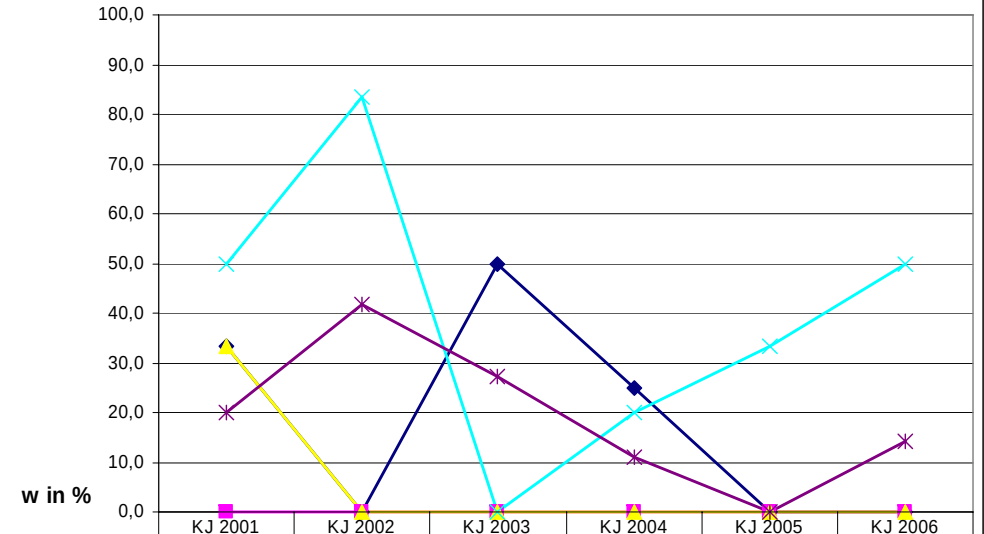
	KJ 2001					KJ 2002					KJ 2003					KJ 2004					KJ 2005					KJ 2006				
	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %
Theologie	3	2	66,7	1	33,3	1	1	100,0		0,0	2	1	50,0	1	50,0	4	3	75,0	1	25,0	1	1	100,0		0,0	3	3	100,0		0,0
Rechtswissenschaft	1	1	100,0		0,0	3	3	100,0		0,0	3	3	100,0		0,0	3	3	100,0	0	0,0	5	5	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften	3	2	66,7	1	33,3	4	4	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0	1	1	100,0	0	0,0	1	1	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0
Medizin	27	23	85,2	4	14,8	38	35	92,1	3	7,9	30	25	83,3	5	16,7	37	33	89,2	4	10,8	39	36	92,3	3	7,7	37	30	81,1	7	18,9
Philologie	2	1	50,0	1	50,0	6	1	16,7	5	83,3	1	1	100,0		0,0	5	4	80,0	1	20,0	6	4	66,7	2	33,3	2	1	50,0	1	50,0
Philosophie	5	4	80,0	1	20,0	12	7	58,3	5	41,7	11	8	72,7	3	27,3	9	8	88,9	1	11,1	5	5	100,0		0,0	7	6	85,7	1	14,3
Mathematik und Physik	3	3	100,0		0,0	10	10	100,0		0,0	6	6	100,0		0,0	2	2	100,0	0	0,0	2	1	50,0	1	50,0	1	1	100,0		0,0
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	2	1	50,0	1	50,0	5	3	60,0	2	40,0	2	1	50,0	1	50,0	3	3	100,0	0	0,0	1	1	100,0		0,0	1	1	100,0		0,0
Biologie	6	6	100,0		0,0	6	6	100,0		0,0	5	4	80,0	1	20,0	3	1	33,3	2	66,7	2	2	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0
Forst- u. Umweltwissensch.	3	2	66,7	1	33,3	2	2	100,0		0,0	4	3	75,0	1	25,0	5	5	100,0	0	0,0	1	1	100,0		0,0	4	4	100,0		0,0
Angewandte Wissenschaften	1	1	100,0		0,0	3	3	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0	1	1	100,0	0	0,0	4	4	100,0		0,0	2	2	100,0		0,0
gesamt	56	46	82,1	10	17,9	90	75	83,3	15	16,7	68	56	82,4	12	17,6	73	64	87,7	9	12,3	67	61	91,0	6	9,0	63	54	85,7	9	14,3

Frauenanteil Habilitationen in %
2001-2006
Universität Freiburg



Medizin	14,8	7,9	16,7	10,8	7,7	18,9
Mathematik und Physik	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0
Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	50,0	40,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Biologie	0,0	0,0	20,0	66,7	0,0	0,0
Forst und Umweltwissenschaften	33,3	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0
Angewandte Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

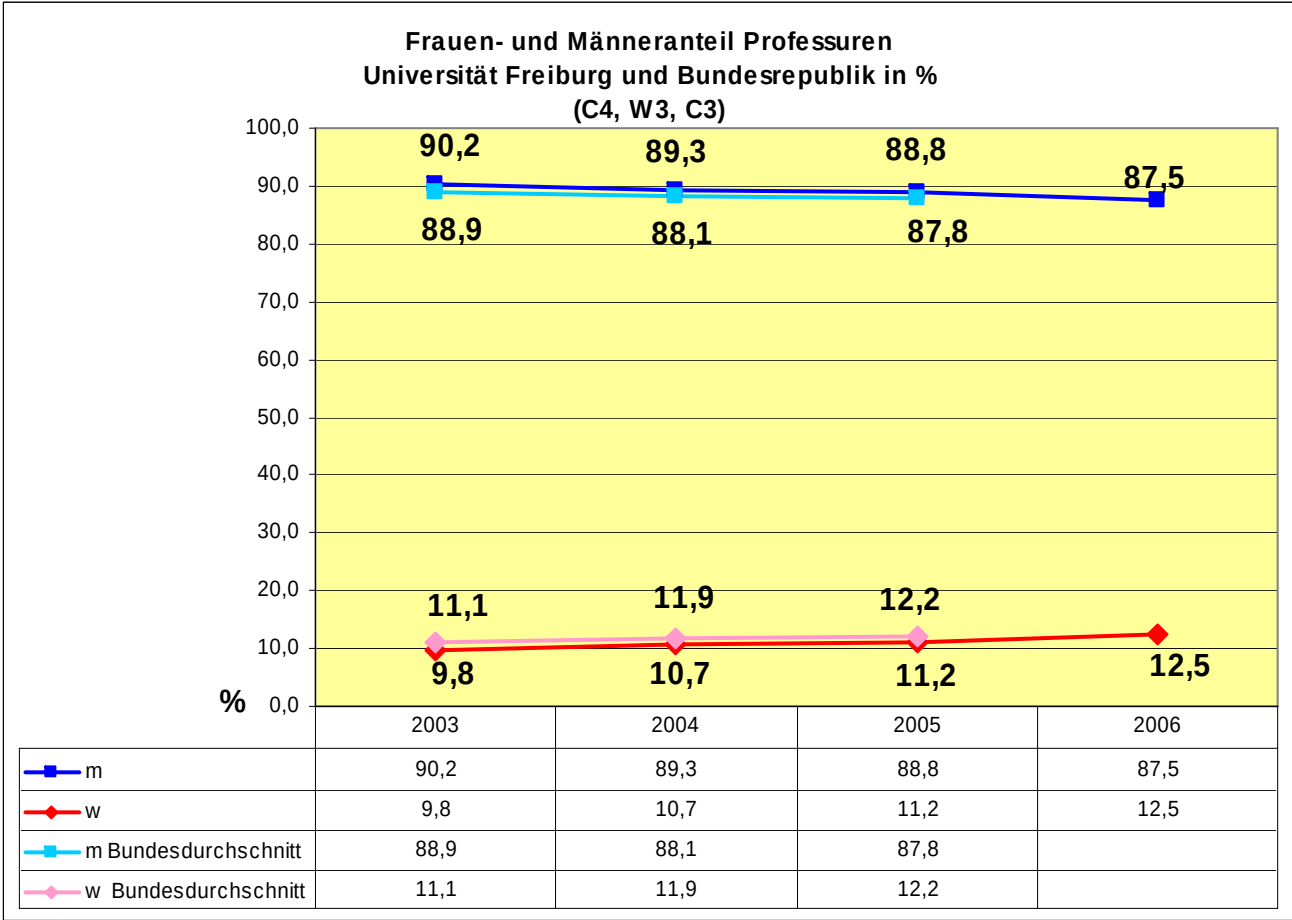
Frauenanteil Habilitationen in %
2001 - 2006
Universität Freiburg



Theologie	33,3	0,0	50,0	25,0	0,0	0,0
Rechtswissenschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaft	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Philologie	50,0	83,3	0,0	20,0	33,3	50,0
Philosophie	20,0	41,7	27,3	11,1	0,0	14,3

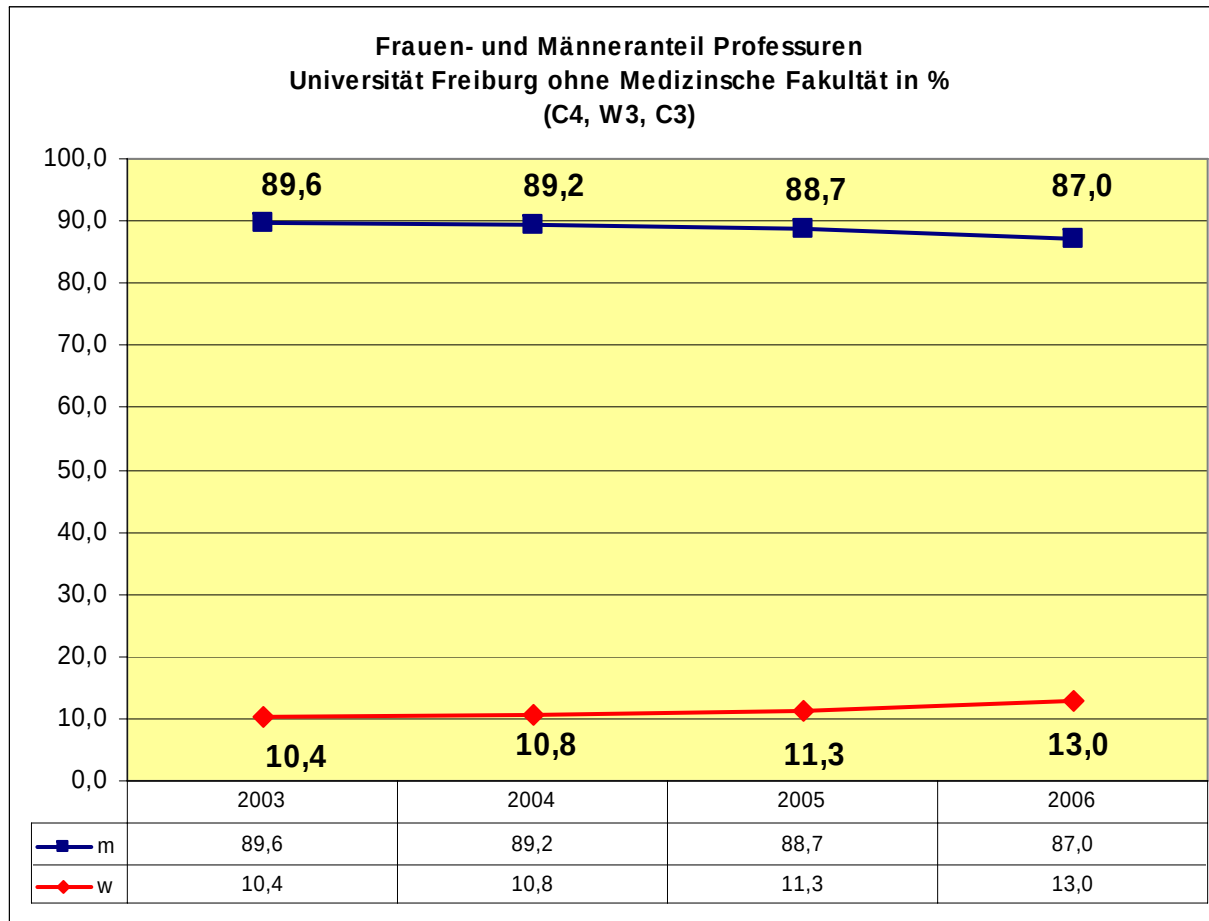
Universität Freiburg, Professuren mit Frauenanteilen

	C4					W3					C3					gesamt C4,W3,C3				
	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w%
2003	225	211	93,8	14	6,2						143	121	84,6	22	15,4	368	332	90,2	36	9,8
2004	227	212	93,4	15	6,6						139	115	82,7	24	17,3	366	327	89,3	39	10,7
2005	220	205	93,2	15	6,8	24	20	83,3	4	16,7	123	101	82,1	22	17,9	367	326	88,8	41	11,2
2006	208	194	93,3	14	6,7	49	38	77,6	11	22,4	110	89	80,9	21	19,1	367	321	87,5	46	12,5



Universität Freiburg, Professuren mit Frauenanteilen ohne Medizinische Fakultät

	C4					W3					C3					gesamt C4,W3,C3				
	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w %	gesamt	m	m%	w	w%
2003	183	170	92,9	13	7,1						97	81	83,5	16	16,5	280	251	89,6	29	10,4
2004	185	172	93,0	13	7						94	77	81,9	17	18,1	279	249	89,2	30	10,8
2005	174	161	92,5	13	7,5	22	19	86,4	3	13,6	79	64	81,0	15	19,0	275	244	88,7	31	11,3
2006	163	151	92,6	12	7,4	46	36	78,3	10	21,7	68	54	79,4	14	20,6	277	241	87,0	36	13,0



Universität Freiburg, Professuren mit Frauenanteilen

00) Zentrale Einrichtungen

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	4	3	1	25,0					1	1	0	0	5	4	1	20,0								
2004	4	3	1	25,0					1	1	0	0	5	4	1	20,0								
2005	4	3	1	25,0	0	0	0	0	1	1	0	0	5	4	1	20,0					0	0	0	0
2006	4	3	1	25,0	1	1	0	0	0	0	0	0	5	4	1	20,0	0	0	0	0	0	0	0	0

01) Fakultät für Theologie

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	14	13	1	7,1					1	1	0	0	15	14	1	6,7								
2004	14	13	1	7,1					1	1	0	0	15	14	1	6,7								
2005	14	13	1	7,1					1	1	0	0	15	14	1	6,7					0	0	0	0
2006	12	11	1	8,3	1	1	0	0	1	1	0	0	14	13	1	7,1	0	0	0	0	0	0	0	0

02) Fakultät für Rechtswissenschaften

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	19	16	3	16					4	4	0	0	23	20	3	13,0								
2004	19	17	2	11					3	3	0	0	22	20	2	9,1								
2005	17	15	2	12	4	4	0	0	1	1	0	0	22	20	2	9,1					0	0	0	0
2006	15	14	1	6,7	6	3	3	50	1	1	0	0	22	18	4	18,2	0	0	0	0	0	0	0	0

03) Fakultät für Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	19	19	0	0					9	6	3	33	28	25	3	10,7								
2004	20	20	0	0					9	7	2	22	29	27	2	6,9								
2005	18	18	0	0	2	2	0	0	7	5	2	29	27	25	2	7,4					0	0	0	0
2006	17	17	0	0	10	9	1	0	6	4	2	33	33	30	3	9,1	0	0	0	0	0	0	0	0

04) Fakultät für Medizin (Daten nicht aus Statistik-Web sondern Dekanat Medizin)

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	42	41	1	2,4					46	40	6	13,0	88	81	7	8,0								
2004	42	40	2	4,8					45	38	7	15,6	87	78	9	10,3								
2005	46	44	2	4,3	2	1	1	50	44	37	7	15,9	92	82	10	10,9					3	3	0	0
2006	45	43	2	4,4	3	2	1	33	42	35	7	16,7	90	80	10	11,1					3	3	0	0

05) Philologische Fakultät

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	19	16	3	16					12	9	3	25	31	25	6	19,4								
2004	17	13	4	24					15	12	3	20	32	25	7	21,9								
2005	15	11	4	27	5	4	1	20	9	7	2	22	29	22	7	24,1					1	0	1	100
2006	14	10	4	29	9	5	4	44	7	5	2	29	30	20	10	33,3	1	0	1	100	1	0	1	100

06) Philosophische Fakultät

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	24	20	4	16,7					21	16	5	24	45	36	9	20,0								
2004	26	22	4	15,4					20	14	6	30	46	36	10	21,7								
2005	22	18	4	18	7	5	2	29	16	11	5	31	45	34	11	24,4					2	1	1	50
2006	21	17	4	19,1	9	7	2	22,2	15	10	5	33,3	45	34	11	24,4	1	0	1	100	2	1	1	50

07) Fakultät für Mathematik und Physik

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	23	23	0	0					7	7	0	0	30	30	0	0,0								
2004	22	22	0	0					6	6	0	0	28	28	0	0,0								
2005	22	22	0	0	2	2	0	0	5	5	0	0	29	29	0	0,0					1	1	0	0
2006	20	20	0	0	4	4	0	0	4	4	0	0	28	28	0	0,0	0	0	0	0	1	1	0	0

08) Fakultät für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	13	13	0	0					12	10	2	17	25	23	2	8,0								
2004	15	15	0	0					13	11	2	15	28	26	2	7,1								
2005	14	14	0	0	0	0	0	0	13	11	2	15	27	25	2	7,4					0	0	0	0
2006	12	12	0	0	3	3	0	0	13	11	2	15	28	26	2	7,1	0	0	0	0	0	0	0	0

09) Fakultät für Biologie

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	13	13	0	0					14	13	1	7,1	27	26	1	3,7								
2004	13	13	0	0					11	10	1	9,1	24	23	1	4,2								
2005	13	13	0	0	0	0	0	0	12	11	1	8,3	25	24	1	4,0					3	2	1	33
2006	13	13	0	0	1	1	0	0	10	9	1	10	24	23	1	4,2	0	0	0	0	3	2	1	33

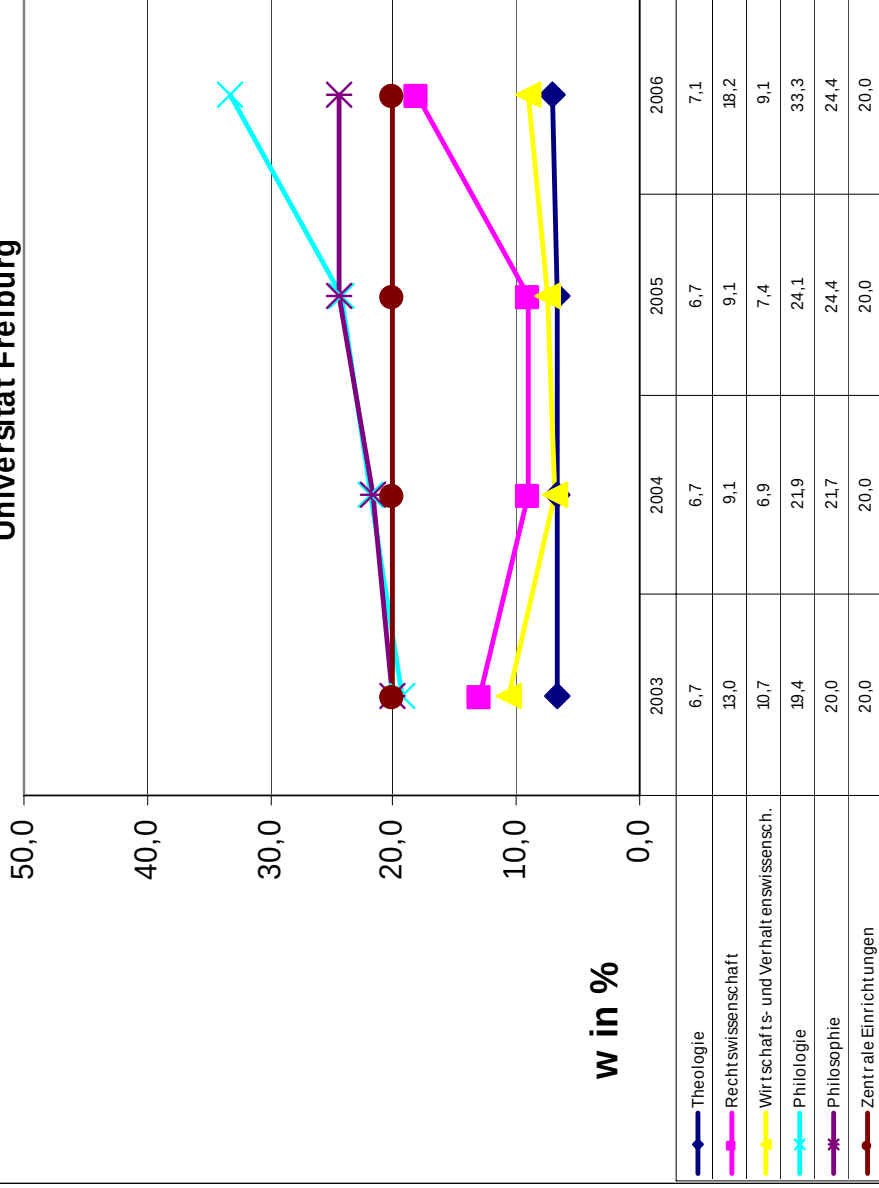
10) Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	15	15	0	0					9	8	1	11	24	23	1	4,2								
2004	15	15	0	0					8	6	2	25	23	21	2	8,7								
2005	15	15	0	0	1	1	0	0	7	5	2	29	23	21	2	8,7					0	0	0	0
2006	15	15	0	0	2	2	0	0	7	5	2	29	24	22	2	8,3	0	0	0	0	0	0	0	0

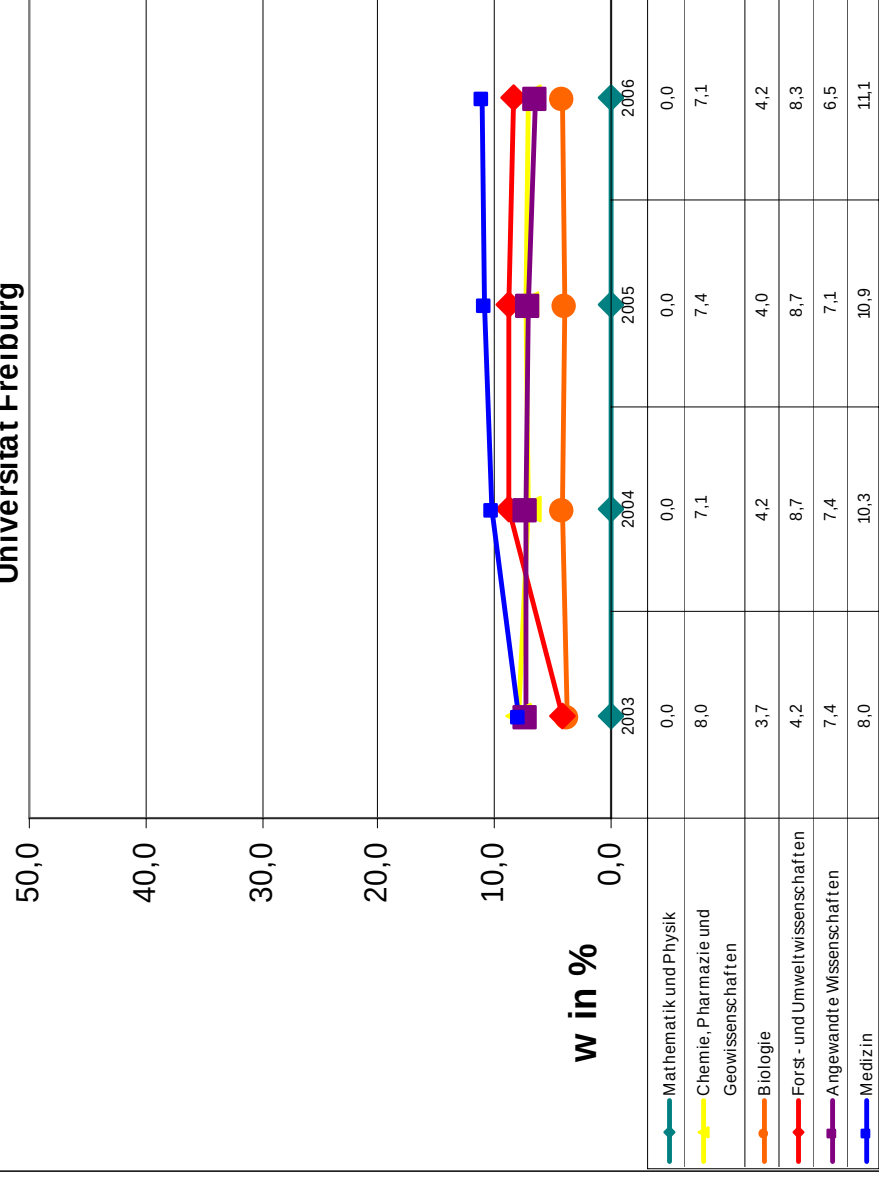
11) Fakultät für Angewandte Wissenschaften

	C4				W3				C3				Zusammenf. C4,W3,C3				W2				W1 (JP)			
	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %	gesamt	m	w	w %
2003	20	19	1	5					7	6	1	14	27	25	2	7,4								
2004	20	19	1	5					7	6	1	14	27	25	2	7,4								
2005	20	19	1	5	1	1	0	0	7	6	1	14	28	26	2	7,1					1	1	0	0
2006	20	19	1	5	7	6	1	14	4	4	0	0	31	29	2	6,5	0	0	0	0	2	2	0	0

Frauenanteil Professuren (C4, W3, C3) in % 2003-2006 Universität Freiburg



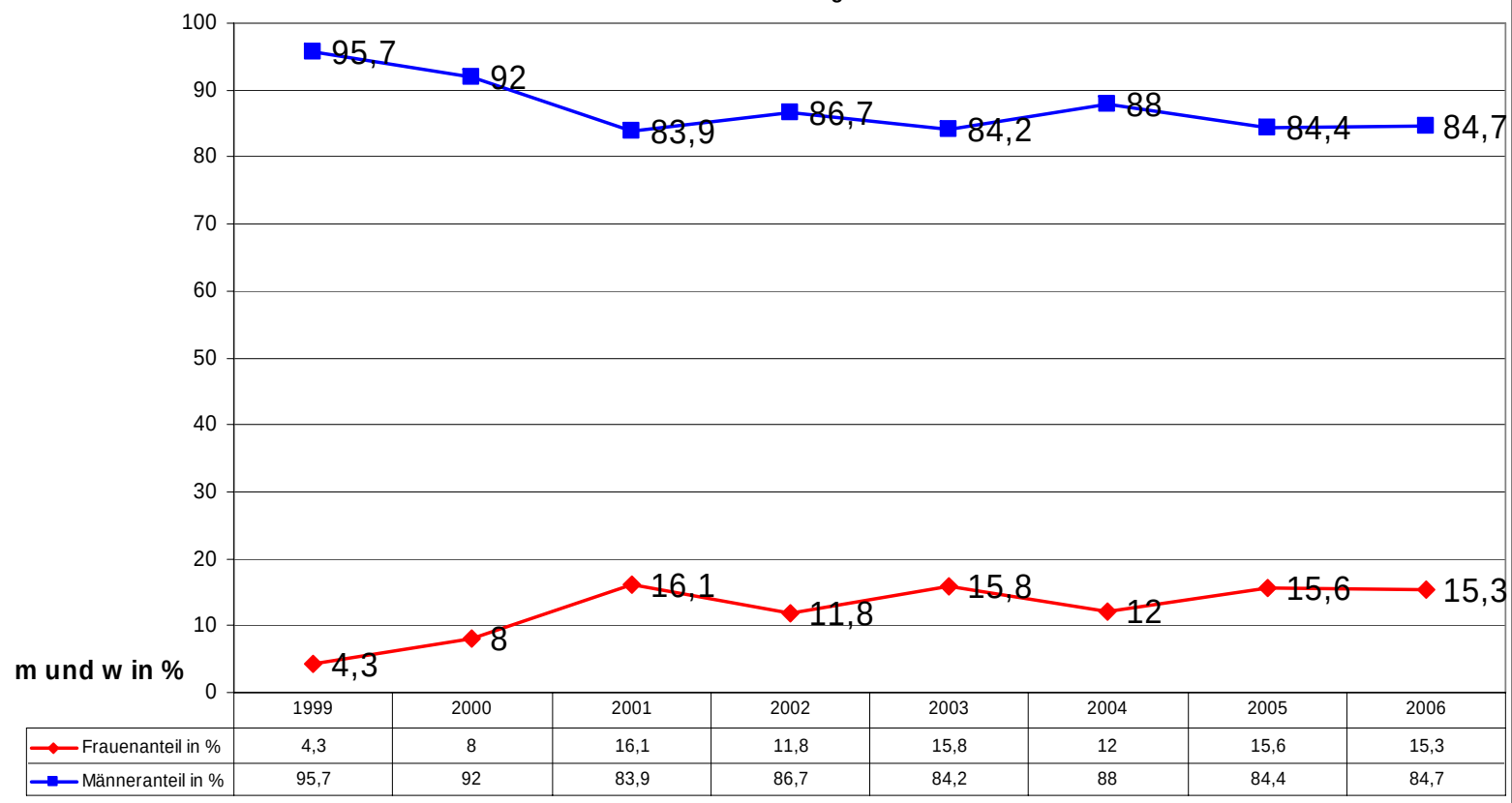
Frauenanteil Professuren (C4, W3, C3) in % 2003-2006 Universität Freiburg



Universität Freiburg, Ernennung außerplanmäßige Professuren mit Frauenanteilen

	1999				2000				2001				2002				2003				2004				2005				2006											
	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %	gesamt	m	m in %	w	w in %					
Theologie											1	1	100		0											2	2	100		0	2	1	50	1	0					
Rechtswissenschaft																																2	2	100		0				
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften	2	2	100		0											1	1	100		0						3	3	100		0										
Medizin	13	12	92,3	1	7,7	13	12	92,3	1	7,7	21	18	85,7	3	14,3	13	13	100		0	13	11	84,6	2	15,4	16	15	93,8	1	6,25	34	27	79,4	7	20,6					
Philologische Fakultät																2	2	100		0						2	2	100		0	4	1	25	3	75					
Philosophische Fakultät	3	3	100		0	5	4	80	1	20	8	6	75	2	25	1		0	1	100						4	2	50	2	50	2	2	100		0					
Mathematik und Physik	2	2	100		0	2	2	100		0											1	1	100		0								2	2	100		0			
Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften	2	2	100		0	2	2	100		0						1		0	1	100														1	1	100		0		
Biologie	1	1	100		0	3	3	100		0																1	1	100		0					1	1	100		0	
Forst- und Umweltwissenschaften											1	1	100		0						3	2	66,7	1	33,4	1	1	100		0	2	2	100		0	3	3	100		0
Angewandte Wissenschaften																					1	1	100		0															
gesamt	23	22	95,7	1	4,3	25	23	92	2	8	31	26	83,9	5	16,1	15	13	86,7	2	11,8	19	16	84,2	3	15,8	25	22	88	3	12	45	38	84,4	7	15,6	59	50	84,7	9	15,3

**Frauen- und Männeranteil Ernennung außerplanmäßige Professuren in %
1999-2006
Universität Freiburg**



Universität Freiburg, Berufungsverfahren 2006

	Verfahren gesamt	w auf LP 1	w auf LP 2	w auf LP 3	RE an w	E von w
Theologie	2			1		
Rechtswissenschaft	4	2	1		2	2
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften	3	1		1	1	1
Medizin	10	4		1		
Philologie	7	4	2		3	1
Philosophie	2					
Mathematik und Physik	6	3			3	
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaften	2					
Biologie	1					
Forst- u. Umweltwissensch.	1					
Angewandte Wissenschaften	6	1	1		1	
gesamt	44	15	4	3	10	4

w = Frauen

LP = Listenplatz

RE = Ruferteilungen

E = Ernennungen

Universität Freiburg, Nachwuchsförderpreise 2000 - 2006

	2000							2001							2002							2003						
	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %
Theologie	1	2	0	0	2	0	0	1	2	2	100	2,5	2,5	100	1	2	1	50	2	1,3	67	1	2	1	50	2	0,675	34
Rechtswissenschaft	3	4	1	25	7,5	1,25	16,6	1	3	2	66,7	2,4	1,6	67	3	7	1	14,3	10	0,625	6	3	5	1	20	10	2,5	25
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaft	2	6	2	33,3	6,5	1,75	26,9	3	7	2	28,6	9	2,75	31	2	5	1	20	8,3	1,8	22	3	6	2	33,3	9	4,5	50
Medizin	2	3	2	66,7	9	7,5	83,3	3	7	2	28,6	13,1	3,3	25	3	4	1	25	15,2	2,5	16	4	4	2	50	17,7	7,5	42
Philologie	3	3	3	100,0	2,75	2,75	100	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1,5	0	0	1	1	0	0	2	0	0
Philosophie	1	1	0	0,0	1,5	0	0	2	2	2	100	4,5	4,5	100	2	2	0	0	3,1	0	0	3	3	2	66,7	5,9	4,3	73
Mathematik und Physik	2	2	0	0,0	3	0	0	1	2	1	50	2	1	50	2	2	1	50	3	1,5	50	2	2	1	50	3	1,5	50
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaft	3	6	1	16,7	32,7	15	45,8	4	7	3	42,9	6,2	3,1	50	3	5	1	20	4,2	0,4	10	3	4	1	25	4,3	0,65	15
Biologie	3	3	2	66,7	5,25	3,75	71,4	2	2	1	50	2,3	1	43	2	2	0	0	2,8	0	0	2	3	1	33,3	2,8	0,65	23
Forst- u. Umweltwissenschaft	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	0
Angewandte Wissenschaften	3	5	1	20,0	10	1,75	13	2	5	0	0	7,5	0	0	4	8	0	0	12,1	0	0	1	2	0	0	2,5	0	0
Andere	1	3	2	66,7	5	3	60	1	3	3	100	4	4	100	1	2	0	0	5	0	0	1	2	1	50	5	2,5	50
Fakultäten gesamt	24	38	14	36,8	85	37	35	20	40	18	45,0	54	24	47	24	40	6	15,0	67	8	14	24	34	12	35,3	64,2	25	30

	2004							2005							2006													
	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %	P	PT	PT w	PT w %	PGt	PGt w	PGt w %							
Theologie	1	2	1	50	2,5	1,8	72	1	2	1	50	2,5	0,7	28	1	2	1	50	2,5	0,7	28							
Rechtswissenschaft	3	4	0	0	7,5	0	0	3	3	2	66,7	7,5	5	67	3	3	2	66,7	7,5	5	67							
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaft	3	9	2	22,2	11	2	18	4	6	3	50	14	6,5	46	8	11	6	54,5	32	19,25	60							
Medizin	2	2	0	0	9	0	0	4	6	0	0	18	0	0	3	4	1	25	11,5	2,5	22							
Philologie	1	1	0	0	1,5	0	0	1	1	1	100	2	2	100	1	1	1	100	1,5	1,5	100							
Philosophie	2	2	0	0	3,8	0	0	4	5	4	80	9,5	8,25	87	4	6	1	16,7	39	1	3							
Mathematik und Physik	2	2	0	0	3	0	0	2	2	0	0	2	0	0	2	2	1	50	3,5	1,5	43							
Chemie, Pharmazie u. Geowissenschaft	4	4	1	25	7,3	1,5	21	2	4	1	25	2,95	0,65	22	3	4	2	50	5,94	0,96	16							
Biologie	2	1	1	100	2,8	1,5	54	2	2	2	100	2,3	2,3	100	1	1	1	100	1,5	1,5	100							
Forst- u. Umweltwissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Angewandte Wissenschaften	3	7	1	14,3	10,1	1,7	17	2	7	0	0	7,49	0	0	2	3	0	0	7,5	0	0							
Andere	1	3	1	33,3	5	1,25	25	1	3	2	66,7	3	2,25	75	1	3	1	33,3	4	1	25							
Fakultäten gesamt	24	37	7	18,9	64	10	17	26	41	16	39,0	71	28	44	29	40	17	42,5	116	35	39							

P = Preise gesamt

PT = Preisträger gesamt

w = weiblich

PGt = Preisgelder in Tausend gesamt

Quellen:

Universität Freiburg

Allgemeine Daten:	www.verwaltung.uni-freiburg.de/statdaten
Daten Berufungsverfahren 2006:	Gleichstellungsbüro und Rektorat Abt. 3.1
Daten außerplanmäßige Professuren :	Personalblätter zu den Protokollen der Senatssitzungen
Daten Preise und Auszeichnungen:	Stabstelle für Ehrungen und Preise

Daten Bundesgebiet

Statistisches Bundesamt